

Glossar



Werner Plumpe
Wirtschaftskrisen
Geschichte und Gegenwart

2025. 128 S., mit 1 Grafik
ISBN 978-3-406-83596-4

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.chbeck.de/38734069>

© Verlag C.H.Beck GmbH Co. KG, München
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.
Sie können gerne darauf verlinken.

X. Glossar

Assignaten: Während der Französischen Revolution verwendetes Papiergeld; umgangssprachliche Bezeichnung für wertloses Papiergeld.

Basisinnovation: Ein von Joseph A. Schumpeter geprägter Begriff. In seinem Werk über Konjunkturzyklen (1939) gelangte er zu der Überzeugung, dass die Basis langer Wellen in der Konjunktur (Kondratjew-Zyklen) grundlegende technische Innovationen seien, die zu einer Umwälzung in der Produktion und Organisation führen. Allerdings ließ Schumpeter offen, was zur Entstehung einer neuen B. und damit zu einem neuen Kondratjew-Zyklus führt.

Baisse: Anhaltende, starke Kurs- oder Preisrückgänge am Börsen-/ Effekten-Markt; → Hausse.

Bretton-Woods-System: Abkommen (1944) über die Errichtung eines weltweiten Währungssystems zu festen Wechselkursen, das vom goldhinterlegten US-Dollar als Leitwährung bestimmt war. Das System wurde 1973 aufgegeben.

Quantitative Easing: Kauf von Staats-, später auch Unternehmensanleihen, um deren Zinsen zu senken und die Liquidität zu stabilisieren; Instrument insbesondere seit der Weltfinanzkrise 2008, das abgewandelt bis heute angewandt wird.

Deflation: Preisverfall bei Waren und Dienstleistungen.

Depositen: Eine Sammelbezeichnung für Einlagen (Gelder), die kurz- oder mittelfristig gegen Verzinsung bei einem Kreditinstitut angelegt werden.

Diskont: Zinsabzug beim Ankauf später fälliger Forderungen; zugrundegelegt wird dabei der sog. Diskontsatz.

Effekten: Vertretbare Wertpapiere (Aktien, Anleihen, Obligationen etc.), die als Kapitalanlage geeignet sind und vorwiegend an der Börse gehandelt werden.

Emission: Wertpapierausgabe; das In-Umlaufsetzen von Aktien und anderen Wertpapieren. Unter Aktienemission versteht man die Gesamtheit aller Wertpapiere einer Ausgabe.

Forward guidance: Ankündigung von Zentralbanksmaßnahmen, um unmittelbar die Marktteilnehmer zu beeinflussen; typisches Instrument in der Niedrigzinsphase der 2010er Jahre.
Geldmenge: Bargeldbestand und Sicherheitseinlagen inländischer Nichtbanken (Privathaushalte, nicht im Banksektor tätige Unternehmen, Staat, Ausland). Eine gängige Unterscheidung ist in

Geldmengenaggregat M1, M2 und M3; M1: laufendes Bargeld - ohne den Kassenbestand und die täglich fälligen Einlagen (Sichteinlagen) der Kreditinstitute; M2: M1 plus Termineinlagen inländischer Nichtbanken mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren und Spareinlagen bis zu drei Monaten; M3: M2 plus Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen mit einer kurzen Laufzeit von bis zu zwei Jahren.

Giralgeld(system): Buchgeld (Bankengeld, Depositengeld, Kreditgeld etc.), das nicht gesetzlich anerkannt ist, aber ein allgemein gebräuchliches, jederzeit fälliges und damit sofort einlösbares Zahlungsmittel ist.

Globalsteuerung: Wirtschaftspolitische (Konjunktur-)Steuerung durch makroökonomische Größen, wie z. B. die Beeinflussung der Gesamtnachfrage.

Goldstandard: Währung, deren Zahlungsmittel aus Gold sind (Goldmünzen mit einem speziellen Feingehalt) oder in einer festen Relation zu Goldvorräten (meist Barren, vgl. → Peel'sche Bankakte) oder einer ausländischen Währung, die wiederum in Gold gedeckt ist (vgl. → Bretton-Woods-System), stehen, sodass Wechselkurse zwischen solchen Währungen meist wenig schwanken.

Great Moderation: Phase geringer Wachstums- und Preisschwankungen in den USA seit den 1980er Jahren bis zur Weltfinanzkrise; zeitgleich zur Amtszeit von Alan Greenspan als Vorsitzendem der FED; u.a. verknüpft mit der regulierenden Geldpolitik großer Zentralbanken (vgl. auch → Taylor-Prinzip) und ihrer Unabhängigkeit.

Hausse: Starker, anhaltender Anstieg von Kursen für Wertpapiere und Waren;
→ Baisse.

Inflation: Prozess der Geldentwertung/Preissteigerung, der meist durch Geldmengenerhöhung ausgelöst wird.

Insolvenz: Dauerhafte Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungseinstellung von Unternehmen bei Konkursen.

Investitionsquote: Anteil der Investitionen am Brutto- oder Nettosozialprodukt.

Konjunktur: Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtlage; i. e. S. Aufschwung der wirtschaftlichen Gesamtlage.

Konjunkturzyklus: Mittel bis langfristige Auf- und Abbewegungen der wirtschaftlichen Entwicklung. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vollzieht sich dabei in relativ regelmäßigen zyklischen Schwankungen. In der Konjunkturtheorie gibt es unterschiedliche Auffassungen über die Länge eines solchen Zyklus; u. a. Kitchenzyklen (3–4 Jahre), Mitchell-Zyklen (7–11 Jahre), Juglarzyklen (6–10 Jahre) und Kondratjew-Zyklen (50–60 Jahre).

Leerverkauf: spekulativer Verkauf von Wertpapieren oder Waren, die der Verkäufer noch nicht besitzt bzw. erst später kauft oder liefert (Terminge-

schäft/-handel); einen L. auf wenige Tage nennt man *short sale*, *short selling*.

Liquidität: Zahlungsfähigkeit; Geldverfügbarkeit (*Cashflow*).

Monetarismus: Lehre von der optimalen Geldmenge. Im Unterschied zum traditionellen Keynesianismus weniger eine Einkommens- und Beschäftigungstheorie, sondern in erster Linie eine Theorie zur Erklärung von Inflation und Deflation.

Multiplikator-Akzelerator-Prozess: Verknüpfung des Akzeleratorprinzips mit dem Multiplikatorprinzip zur Erklärung von Konjunkturschwankungen. Unter dem Begriff Multiplikator versteht man einen Vervielfältigungsfaktor bei wirtschaftlichen Veränderungen. Der M. zeigt vor allem die Vervielfachung des Einkommens durch Ausgaben (für Investitionen, Ausfuhren etc.) an. Unter dem Akzelerationsprinzip versteht man die Nachfrage der Unternehmen nach Investitionsgütern, die sich proportional zu der von den Unternehmen geplanten Produktionsausweitung entwickelt und von der erwarteten Nachfrage nach den produzierten Gütern bestimmt wird. Die bekanntesten Multiplikator-Akzelerator-Modelle stammen von Paul A. Samuelson (1939) und John R. Hicks (1950).

Neoklassische Theorie: eine Fortentwicklung der klassischen Theorie, beschäftigt sich primär mit dem Problem der Allokation (Aufteilung) knapper Ressourcen. Im Unterschied zur klassischen Lehre arbeitet sie mit dem Konzept der Grenzproduktivität und des Grenznutzens und betont die Rolle des Preises zur Herstellung von Marktgleichgewichten.

Neukeynesianismus: Modellrahmen zur Analyse von Geld- und Fiskalpolitik, seit den 1990ern Jahren zunehmend etabliert in der Makroökonomie, in dem sich auf bestimmten Vorproduktmärkten Preise oder Löhne nur langsam anpassen, Märkte ansonsten aber im Gleichgewicht sind und Akteure ihrer Erwartung gemäß rational handeln.

Parität: Austauschverhältnis. Goldparität im Rahmen des Währungssystems des Goldstandards für die einzelnen Währungen festgelegte Goldmenge, zu der die jeweilige Währung umgetauscht werden konnte.

Peel'sche Bankakte: Ein am 19. Juli 1844 unter dem damaligen englischen Premierminister Sir Robert Peel beschlossenes Gesetz zur Regulierung von Notenbanken. Das Gesetz sah für die Bank of England eine Trennung von Noten- und restlichem Bankgeschäft vor. Die Ausgabe von Noten wurde streng an den Goldvorrat gekoppelt – so streng, dass in späteren Finanzkrisen die Vorschrift mehrmals aufgehoben werden musste. Kleinere Notenbanken neben der Bank of England sollten langfristig nicht mehr existieren.

Produktivität: Verhältnis von Produktion zu den für sie notwendigen Mitteln

- (z.B. Autoproduktion eines Herstellers im Verhältnis zu seinen Arbeitern).
- Prosperität*: Aufschwungphase mit steigenden Gewinnen (und Preisen); Hochkonjunktur.
- Rezession*: Konjunkturabschwung, Rückgang des Wirtschaftswachstums.
- Spekulation*: ein Preisänderungs-Gewinngeschäft. Alle Geschäfte, die auf Gewinnerzielung aus zeitlichen Preisänderungen gerichtet sind; vgl. → Arbitrage (Spekulation mit örtlichen Preisunterschieden).
- Staatsanleihe*: von Staaten oder (Bundes-)Ländern ausgegebene Schuldverschreibungen (Anleihen), meistens als langfristige, börsengängige festverzinsliche Wertpapiere.
- Stabilitätsgesetz (Magisches Viereck)*: Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland von 1967. Wirtschaftspolitische Ziele: stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, hohe Beschäftigung, außenwirtschaftliches Gleichgewicht.
- Taylor-Prinzip*: Modellforderung, dass eine Zentralbank ihren vgl. → (Leit)Zins überproportional an vgl. → Inflation anpassen soll, benannt nach dem Ökonomen John B. Taylor ("Taylor-Regel").
- Termingeschäft/-handel*: Börsengeschäft mit Waren, Devisen oder Wertpapieren, wobei die Lieferung und Abnahme zu einem vereinbarten Preis zu einem späteren Termin erfolgt.
- Universalbanken*: Banken (Kreditbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken etc.), die alle banküblichen Geschäfte und Bankdienstleistungen anbieten.
- Wechsel*: Urkunde (Wertpapier etc.) über eine Zahlungsverpflichtung.
- Zahlungsbilanz*: Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben im internationalen Wirtschaftsverkehr, primär bestehend aus Leistungsbilanz (vor allem Exporte und Importe), Kapitalbilanz und Devisenbilanz.
- Zettelbank*: pejorativer Begriff für Notenbanken (Banken, die Papiergeld ausgeben).
- Zins*: Vergütung/Preis für eine zeitweilige Kapitalüberlassung.
- Zinsmechanismus*: Auswirkungen von Zinsveränderungen auf wirtschaftliche Aktivitäten (z. B. Investitionen).
- Zombie-Lending*: Hinauszögern der Zahlungsunfähigkeit einer Bank ("Zombiebank", mitunter auch eines Unternehmens), die im Zahlungsverzug ist, weil sie ihre Kredite nicht mehr bedienen kann (Notleidender Kredit, engl. NPL) durch eine Zentralbank, die ihr sehr günstige Kredite gewährt.

XI. Auswahlbibliographie

Gesamtdarstellungen

- Born, Karl Erich*, Wirtschaftskrisen, in: HdWW Bd. 9, S. 130–141
- Braunberger, Gerald und Fehr, Benedikt (Hg.)*, Crash. Finanzkrisen gestern und heute, Frankfurt am Main 2008
- Kindleberger, Charles*, Manien – Paniken – Crashes. Eine Geschichte der Finanzkrisen, Kulmbach 2001
- Oelßner, Fred*, Die Wirtschaftskrisen. Band 1, Die Krisen im vormonopolistischen Kapitalismus, Berlin 1949
- Pinner, Felix*, Die großen Weltkrisen im Lichte des Strukturwandels der kapitalistischen Wirtschaft, Zürich und Leipzig 1937
- Plumpe, Werner*, Das Kalte Herz. Kapitalismus: Die Geschichte einer andauernden Revolution, Berlin 2021
- Reinhart, Carmen, Rogoff, Kenneth*, This time is different. Eight centuries of financial folly, Princeton 2009
- Wirth, Max*, Geschichte der Handelskrisen, New York 1968 (zuerst 1890)

Konjunktur- und Krisentheorie

- Alcouffe, Alain, Poettinger, Monika, Schefold, Betram (Hg.)*, Business Cycles in Economic Thought. A history, London (u.a.) 2017
- Blanchard, Olivier J.*, Convergence? Thoughts About the Evolution of Mainstream Macroeconomics Over the Last 40 Years, NBER Working Paper Series, 33802, 2025
- Borchardt, Knut*, Wandlungen im Denken über wirtschaftliche Krisen, in: Krzysztof Michalski (Hg.), Über die Krise. Castalgandolfo-Gespräche 1985, Stuttgart 1986, S. 127–153
- Davidson, Paul*, Financial markets, money and the real world, Cheltenham 2002
- Galí, Jordi*, Monetary Policy, Inflation and the Business Cycle. An Introduction to the New Keynesian Framework, Princeton NJ (u.a.) 2008
- Haberler, Gottfried*, Prosperität und Depression: Eine theoretische Untersuchung der Konjunkturbewegungen, Bern 1948
- Hoffmann, Walther G. [u. a.]*, Das Wachstum der deutschen Wirtschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, Berlin 1965

- Metz, Rainer*, Trend, Zyklus und Zufall. Bestimmungsgründe und Verlaufsformen langfristiger Wachstumsschwankungen, Stuttgart 2002
- Minsky, Hyman P.*, Stabilizing an Unstable Economy. New York [u. a.] (Neuauf.) 2008
- Sombart, Werner*, Versuch einer Systematik der Wirtschaftskrisen, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 19/1904, S. 1–21
- Schumpeter, Joseph A.*, Konjunkturzyklen. Eine theoretische, historische und statistische Analyse des kapitalistischen Prozesses, Göttingen (Neuauf.) 2008
- Spree, Reinhard*, Konjunktur, in: Ambrosius, Gerold u. a. (Hg.), Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen, München ²2006, S. 185–212
- Vosgerau, Hans Jürgen*, Art. Konjunkturtheorie, in: HdWW Bd. 4, S. 478–507
- Woodford, Michael*, Interest and Prices. Foundations of a Theory of Monetary Policy, Princeton NJ (u. a.) 2003

Krisen der vorindustriellen Zeit

- Abel, Wilhelm*, Massenarmut und Hungerkrisen im vorindustriellen Deutschland, Göttingen ³1986
- Abel, Wilhelm*, Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Eine Geschichte der Land- und Ernährungswirtschaft Mitteleuropas seit dem hohen Mittelalter, Hamburg und Berlin ³1978
- Deane, Phyllis*, The first industrial revolution, Cambridge ²1992
- Jackson, Trevor*, Impunity and Capitalism. The Afterlives of European Financial Crises, 1690–1830, Cambridge UK (u. a.) 2022
- Kopsidis, Michael*, Agrarentwicklung. Historische Agrarrevolutionen und Entwicklungsökonomie, Stuttgart 2006
- Kriedte, Peter*, Spätfeudalismus und Handelskapital. Grundlinien der europäischen Wirtschaftsgeschichte vom 16. bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Göttingen 1980
- Schulte Beerbühl, Margrit*, Auf dem Weg in die Moderne. Spekulation und Finanzkrisen im 18. Jahrhundert, Berlin (u. a.) 2023

Krisen in der ersten und zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

- Borchardt, Knut*, Wirtschaftliches Wachstum und Wechsellagen 1800–1914, in: Hermann Aubin, Wolfgang Zorn (Hg.), Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 2, Stuttgart 1976, S. 198–275
- Davies, Hannah C.*, Transatlantic Speculations. Globalization and the Panics of 1873, New York 2018

- Grabas, Margrit*, Konjunktur und Wachstum in Deutschland von 1895 bis 1914, Berlin 1992
- Lepler, Jessica M.*, The Many Panics of 1837. People, Politics, and the Creation of Transatlantic Financial Crisis, New York 2013
- Rosenberg, Hans*, Die Weltwirtschaftskrise 1857–1859, Göttingen ²1974 (zuerst 1934)
- Rosenberg, Hans*, Große Depression und Bismarckzeit. Wirtschaftsablauf, Gesellschaft und Politik in Mitteleuropa, Berlin 1967
- Spree, Reinhard*, Wachstumstrends und Konjunkturzyklen in der deutschen Wirtschaft von 1820 bis 1913, Göttingen 1978
- Tilly, Richard H., Kopsidis, Michael*, From Old Regime to Industrial State. A History of German Industrialization from the Eighteenth Century to World War I, Chicago (u.a.) 2020
- Tugan-Baranowski, Michael von*, Studien zur Theorie und Geschichte der Handelskrisen in England, Jena 1901

Krisen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

- Aldcroft, Derek H.*, Die zwanziger Jahre. Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert, Bd. 3, München 1978
- Bernanke, Ben S.*, Essays on the great depression, Princeton 2000
- Eichengreen, Barry, Temin, Peter*, The Gold Standard and the Great Depression. Working Paper 6060 des NBER, Juni 1997
- Eichengreen, Barry*, Golden Fetters. The gold standard and the great depression 1919–1939, Oxford 1992
- Feinstein, Charles H., Temin, Peter, Toniolo, Gianni*, The European Economy Between the Wars, Oxford UK (u.a.) 1997
- Feldman, Gerald D.*, The Great Disorder. Politics, Economics and Society in the German Inflation, 1914–1924, New York 1993
- Findlay, Ronald, O'Rourke, Kevin H.*, Power and Plenty. Trade, war and the world economy in the second millenium, Princeton 2007
- Friedmann, Milton, Schwartz, Anna J.*, A monetary history of the United States. Princeton 1963
- Galbraith, John Kenneth*, Der große Crash 1929. Ursachen, Verlauf, Folgen, München ⁴2009
- Hesse, Jan-Otmar, Köster, Roman, Plumpe, Werner*, Die Große Depression. Die Weltwirtschaftskrise 1929–1939, Frankfurt am Main 2014
- Holtfrerich, Carl-Ludwig*, Die deutsche Inflation 1914–1923. Ursachen und Folgen in internationaler Perspektive, Berlin 1980

- James, Harold*, Deutschland in der Weltwirtschaftskrise 1924–1936, Stuttgart 1988
- Knortz, Heike*, Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik. Eine Einführung in Ökonomie und Gesellschaft der ersten Deutschen Republik, Göttingen 2010
- Krüdenener, Jürgen von (Hg.)*, Economic Crisis and Political Collapse. The Weimar Republic 1924–1933, Oxford 1990
- Petzina, Dietmar*, Die deutsche Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit, Wiesbaden 1977
- Schivelbusch, Wolfgang*, Entfernte Verwandtschaft. Faschismus, Nationalsozialismus, New Deal 1933–1939, München 2005
- Von Wallwitz, Georg*, Die Große Inflation. Als Deutschland wirklich pleite war, Berlin 2021

Krisen nach dem großen Boom

- Eichengreen, Barry*, Vom Goldstandard zum Euro. Die Geschichte des internationalen Währungssystems, Berlin 2000 (zuerst engl. 1996)
- Ferguson, Niall, Maier, Charles S., Manela, Erez, Sargent, Daniel J. (Hg.)*, The Shock of the Global. The 1970s in Perspective, Cambridge MA (u.a.) 2010
- Giersch, Herbert, Paquet, Karl-Heinz, Schmieding, Holger*, The fading miracle. Four decades of market economy in Germany, Cambridge 1993
- Hohensee, Jens*, Der erste Ölpreisschock 1973/74. Die politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der arabischen Erdölpolitik auf die Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa, Stuttgart 1996
- Lindlar, Ludger*, Das mißverstandene Wirtschaftswunder. Westdeutschland und die westeuropäische Nachkriegsprosperität, Tübingen 1997
- Olson, Mancur*, Aufstieg und Niedergang von Nationen. Ökonomisches Wachstum, Stagflation und soziale Starrheit, Tübingen 1991 (zuerst amerik. 1982)
- Schanetzky, Tim*, Die große Ernüchterung. Wirtschaftspolitik, Expertise und Gesellschaft in der Bundesrepublik 1966–1982, Berlin 2007
- Scherf, Harald*, Enttäuschte Hoffnungen – vergebene Chancen. Die Wirtschaftspolitik der sozial-liberalen Koalition 1969–1982, Göttingen 1986

Krisen im Zeitalter der Globalisierung

- Bischoff, Joachim*, Finanzkrisen am Ende des 20. Jahrhunderts, in: Dieter Boris u. a. (Hg.), Finanzkrisen im Übergang zum 21. Jahrhundert. Probleme der Peripherie oder globale Gefahr?, Marburg 2000, S. 27–42
- Klein, Naomi*, Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus, Frankfurt am

Main 2007

Krugman, Paul R., Die neue Weltwirtschaftskrise, Frankfurt am Main 2009

Rodrik, Dani, Das Globalisierungs-Paradox. Die Demokratie und die Zukunft der Weltwirtschaft, München 2011.

Schubert, Renate (Hg.), Ursachen und Therapien regionaler Entwicklungskrisen – Das Beispiel der Asienkrise, Schriften des Vereins für Socialpolitik, Bd. 276, Berlin 2000

Sinn, Hans-Werner, Kasino-Kapitalismus. Wie es zur Finanzkrise kam, und was jetzt zu tun ist, Berlin ²2009

Streeck, Wolfgang, Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus, Berlin 2013

Tooze, Adam, Crashed. Wie zehn Jahre Finanzkrise die Welt verändert haben, München 2018